

Der Harz=Bote.

Nr. 98. Sonnabend, den 9. Dezember 1893.

Nr. 98. Sonnabend, den 9. Dezember 1893.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pf. Korpuszeile ober deren Raum 10 Pf. nach Auswärts 15. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Bernerode bei B. Angerstein bis Montags und Donnerstags, abends 7 Uhr, angenommen.

Nr. 98.

Sonnabend, den 9. Dezember

1893.

Berlin W., 26. November 1893.

Bekanntmachung. Die Weihnachtssendungen betreffend.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkästen, schwache Schachteln, Zigarrenstiften u. s. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Pakets weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgelegt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut, u. s. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung gesetzt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weissem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Paketadressen für Paket-Aufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Postaufschrift muß folgende Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Familien- und Nachnamen, den Namen des Empfängers und Wohnung des Absenders, den Namen der Gasse, Straße u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Postbezirk des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beförderung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgegeben werden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Betrag bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pf. auf Entfernungen bis 75 Kilometer (10 Meilen), 50 Pf. auf weitere Entfernungen.

Reichs-Postamt, I. Abteilung.
Sache.

Elbingerode, den 8. Dezember.

—+— **Elbingerode** und **Handeltreibende** be-
achterswert.) Eindeutigen und Gewerkschaften beizubringen, welche sich fern von jeder Beziehung zum Buchergesetz glauben, ist die neue Gesetzes-Bestimmung, daß Jeder, der aus Selbst- oder Kreditgeschäften ein Gewerbe macht, Jedem, mit dem er ein Kreditgeschäft gemacht hat, binnen drei Monaten nach Schluß des Jahres einen schriftlichen Rechnungsabzug mitteilen muß, wenn er sich nicht der Befehre aussetzen will, mit Geldstrafe bis zu 500 Mark oder mit Haft bestraft zu werden. Diese Bestimmung bezieht sich, dem Wortlaut des Gesetzes nach auf alle Kreditgeschäfte auch in Waren, und somit machen der Schneider und der Schuhmacher welche ihren Kunden Kleider und Stiefeln liefern, ohne daß dieselben bar bezahlt werden, Kreditgeschäfte, und müssen allen ihren Kunden im ersten Quartal eines jeden Jahres die Rechnung für das vorige Jahr senden.

—, **Migränin**.) Ein neues Mittel gegen Kopfschmerz, und zwar gegen die schwersten Formen, wird unter dieser Bezeichnung in einer Abhandlung der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ jüngst bekannt gegeben. Das Migränin ist chemisch als zitronenfarbnes Antipyrinocoffein zu bezeichnen. Es ist nach den Angaben des Medizinalrats Dr. Overlach in Greiz ein Spezifikum gegen die Migräne, das auch in den schwersten Fällen ihn niemals im Stich gelassen. Das Migränin besitzt die Kopfschmerz stillende Wirkung des Antipyrin in hoch gesteigertem Grade, und dabei ist es frei von jeder unerwünschten Nebenwirkung. Wie bei der Migräne, so bewährt das Migränin seine schmerzstillende Wirksamkeit auch beim Kopfschmerz der Alkoholergiftung, der Morphiumergiftung und beim sogenannten „nerdösen“ Kopfschmerz. Als Fiebermittel, das das Migränin vor allen anderen voraus, daß es zugleich belebend und erfrischend aufs Herz wirkt. Daher ist das Migränin auch in benennigen Fällen am Platze, wo wegen vorhandener Schwäche die üblichen Fiebermittel nicht unbedenklich erscheinen, so in erster Linie bei der Influenza.

— **Wenmoff** —) so heißt das neueste Winter-
sportgerät, das wir voraussichtlich in diesem Winter auf unseren Schnee- und Eisbahnen erblicken werden. Dem Träger dieses sonderbaren Namen geht von Schweben her ein großer Ruh voran — gerade wie in der Literatur, so kommt ja jetzt auch auf dem Gebiete des Sports das Neue und Bunte aus dem schneereichen Skandinavien. In Norland, so wird berichtet, legen die Bauern die Strecke zwischen ihrem Heim und der Arbeitsstätte auf dem Wenmoff zurück, und es soll einen eigentümlichen Anblick gewähren, wenn die Gefährte, oft fünfzig hinter-

einander, abends bei Fackelschein pfeilschnell durch den stillen Wald dahingelieten. Die Sportleute und Wintertouristen machen mit dem Wenmoff meilenweite Ausflüge; überall wo der treibende Fuß einem gewissen Widerstand begegnet, läßt dieser Schlitten sich vernehmen: schneebedeckte Chaussees, befahrene Straßen, Schüttenwege, feigefrorene Schneeflächen und die Eisbahnen sind sein eigentliches Gebiet, und er qualifiziert sich somit als eine Ergänzung des Schneeschuhs, für den unbefahrene Bahnen am geeignetsten sind. Eine Geschwindigkeit bis zu 2 1/2 Meilen läßt sich mit dem erzielten, ein Unfall ist gänzlich ausgeschlossen, da die 2—3 1/2 Meter langen Ruten selbst auf binneren und schabigem Eise, das den Schlittschuhläufer ins Verderben führen würde, vor dem Einbrechen schützt. Wie man nun mit einem solchen „Wolff“ rennt, und was es im Weiteren für eine Bewandnis mit dem Sport hat, darüber erteilt die Redaktion des „Tourist“ Berlin W., Köthenerstraße 26, welche ja auch das Schneeschuhlaufen in Deutschland eingeführt hat, bereitwillig Auskunft. — es wird übrigens versichert, daß die Kunst nicht schwer ist. Da die Benutzung des Wenmoffs, der von beiden Geschlechtern und von Personen jeder Körperkonstitution zu gebrauchen ist, einen hohen hygienischen Wert besitzt, so heißt zu erwarten, daß viele, denen bisher im Winter die Gelegenheit zu gesundheitsförderlicher Bewegung im Freien fehlte, es mit dem Wenmoff versuchen werden.

Aus der Umgegend.

— **Bernerode**, den 5. Dezember 1893. —
Ein Unfall ereignete sich gestern auf dem Güterbahnhof. Der Knecht Wilhelm Jürgens, welcher im Gespanne der Herren Roth und Reich bedient ist, stieg auf einen mit Häusern beladenen Wagen, die Fägel der Pferde waren von diesem herabgefallen. J. bewachte sich zur Erde, fiel dabei vom Wagen herab, zu gleicher Zeit zogen die Pferde an und die Pferde gingen über ein Bein des J. der einen schweren Wehrbruch erlitt.

— **Wankenburg a. S.**, 5. Dezember. Das seit gestern herrschende Glatteis hat schon wieder einen Unglücksfall herbeigeführt. Gestern Morgen war der Dachdecker Carl Nafeporn auf dem Dache des Hauses Geyrostr. Nr. 1 beschäftigt, als plötzlich infolge der Glätte eine Dachleiter ins Nutigen kam und den Genannten mit sich hinunterriß. Er fiel auf eine Mauer und hat eine gewaltige Erschütterung des Körpers davongetragen, jedoch er fast vollständig gelähmt ist, außerdem hat er sich ein Ohr abgerissen und zwei Finger der linken Hand arg verletzt. Bestimmunglos mußte er nach Hause getragen werden.

— **W. Fackelselbe**, 5. Dezember. Alle diejenigen hiesigen Grundbesitzer, welche das Weiderecht auf der hiesigen Feldmark haben, bilden hier unter dem Namen „Weidnerzweckverein“ eine Gemeinschaft, welcher 336 Mitglieder angehören, und jedes Jahr im Herbst eine Generalversammlung abhalten. Diefelbe fand nun gestern hier im Hotel zum Deutschen Kaiser statt. In derselben wurde zuerst Kassenericht für das laufende Jahr 1893 erstattet. Bei der abgelaufenen Generalversammlung für 3 Ratennämiger aus-
scheidende Kommissionsmitglieder wurde der bisherige Vorsitzende Geyrostr D. Heybete, sowie der Rechnungsführer Kaufmann Unger wiedergewählt, während für den Galtwitz Aug. Volkmann der eine Weidnerwahl entschieden ablehnte, der Landwirt Kintle auf die Jahre 1894—99 neugewählt wurde. Unter den verschiedenen hierauf gefassten Beschlüssen mag erwähnt werden, daß die Versammlung beschloß, den Weg vom Kirchhofe an der Blantenburger Chaussee über die kleine Trift nach den Elbingerodewiesen mit einer zweizeiligen Dampfplanung zu versehen. Da dieser Weg welcher seit eine Stunde durch das freie Feld führt und sehr sonnig ist, sehr viel von Touristen benutzt wird, so wird die Anlage für den Harzfuß jedenfalls eine sehr willkommene Gabe sein. Ferner kam auf Antrag des Oekonomen Fritz Heybete auf die Vornahme einer Spezial Separation unserer Feldmark zur Besprechung, die einen regen Meinungsaustausch darüber und dagegen hervorrief, sodas ein definitiver Entschluß noch nicht gefasst werden konnte und für die nächstjährige Generalversammlung vorbehalten werden mußte. Unter anderem wurde abgemacht, daß das Umfließen der Stoppelfelder im Herbst, um dieselben auch noch als Schafweide benutzen zu können, mindestens erst 14 Tage nach der Abergangung gesehen darf, falls nicht Winterlaet bestellt werden soll.

— **W. Fackelselbe**, 5. Dezember. Der 12-jährige Schulknabe Fritz Kornbaum Sohn des Handarbeiters Wilhelm K. von hier, welche schon früher mehrmals seinen Eltern auf mehrere Tage entlaufen ist, hat am Donnerstag Mittag voriger Woche wiederum sich auf die Wälder begeben und ist bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt. Wahrscheinlich wird er wieder wie früher sich in der entfernteren Umgegend bettelnd umhertreiben.

Seitens der Schule ist der Antrag einer Ueberführung des Knaben in die Zwangsverpflegungsanstalt in Bevern gestellt.

Vericht

über die Sitzung der Strafkammer I des
Königl. Landgerichts zu Halberstadt
vom 1. Dezember 1893.

Der Zimmermann Christian Altenborn und der Klemmer Hermann Walter aus Queblinburg wurden Altenborn zu 4 Monaten, Walter zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wegen Widerstand und Beleidigung eines Beamten, auch die sofortige Verhaftung des Walter beschlossen.

Der 20jährige Arbeiter Wilhelm Jünge vor hier ist der Anführung zum Diebstahl und der Hehlerei angeklagt. Das Gericht verurteilte ihn aber nur wegen Hehlerei zu 4 Monaten Gefängnis.

Mit 5 Mk. ewenk. 1 Tag Gefängnis wurde der Strafgeldange, Stelmacher Hermann Döhme aus Wolgast dafür gestraft, daß er den Anstaltsbarbiere einen „bähnlichen Keel“ genannt hat.

Unter der Anklage des schweren Diebstahls und des einfachen Diebstahls in 5 Fällen steht die Dienstmagd Marie Wemes aus Dierowick. Die Angeklagte wurde der einfachen Diebstahls schuldig befunden und dafür zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, auch ihre sofortige Verhaftung beschlossen; von der Anklage des schweren Diebstahls wurde sie freigesprochen.

Vom 2. Dezember 1893.

Der Handelsmann Karl Ficker aus Kloebe wurde wegen schwerer Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat Unteruchungshaft verurteilt.

Auch die Steinbrucharbeiter Karl Auerswald, Friedrich Auerswald und August Weber aus Hafferode hatten sich wegen gleichen Vergehens zu verantworten. In der Nacht zum 14. August d. Js. kam es auf dem Schüttenflehage zu Hafferode zwischen dem Diener Karl Gaebe und den Angeklagten zu einer Rempel, bei der p. Gaebe mit der Hand sich in die Letzte des Karl Auerswald verwickelte, wodurch die Uhr des letzteren aus der Tasche gezogen wurde und zur Erde fiel. Die Angeklagten waren in dem Glauben, daß Gaebe die Uhr entziffen habe, launeten dem Gaebe auf dem Nachhausewege auf, waren ihn in den Gehäusen abzuholen und schlugen mit einem Seidel, einem in ein Tauchnetz gebundenen Steine und einem Regen-
schirme, brachten ihm auch einen Messerhieb bei, der eine dauernde Schädigung der Sehekraft des rechten Auges zur Folge gehabt hat. Das Gericht abtheilte diese Vergehens an Karl und Friedrich Auerswald mit je 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, an Weber mit 4 Monaten Gefängnis.

Wegen Spielens in einer außerpreussischen Lotterie wurde der Buchhalter Albert Stelmacher aus Dierowick in eine Geldstrafe von 10 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine 4-tägige Gefängnisstrafe treten soll, genommen. Der des Betriebes von Loosen einer in Preußen nicht zugelassenen Lotterie mitangelegte Hauptkollektur Alfred Gehling aus Braunschweig wurde freigesprochen.

Der Arbeiter Heinrich Wehrstedt aus Wegeleben wurde wegen öffentlicher Beleidigung und Sachbeschädigung mit 4 Monaten Gefängnis gestraft, auch dem Beleidigten die Verurteilung zur Veröffentlichung des Urteils angeordnet. Während des diesjährigen Mandats hatte eine Kompanie des 66. Infanterie-Regiments am 5. September d. Js. Appell in Wegeleben. Als der betreffende Offizier die Stiefelsohlen nachsah und zu diesem Zwecke die Mannschaften die Füße hochheben ließ, rief der in der Nähe stehende Angelegte den Soldaten zu: „Tretet doch den Kerl in die Schnauze; wenn ich nochmal Soldat würde, ich würde es so einem Kerl schon beibringen.“ Der Angelegte wurde darauf festgenommen und in Polizeihast gebracht. Dort hat er mittels eines Hammers die Thür seiner Zelle zertrümmert.

Wegen Betruges traf den Mairemeister Hermann Meyer aus Schwanebeck eine 2-mödlige Gefängnisstrafe. Mangels ausreichender Beweise wurde der Schuhmacher Joseph Hartmann aus Wolmirsteilen von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

Die Berufung des Handelsmanns Karl Deyring aus Wiedersleben gegen das ihn wegen Unteruchung und Betrugs zu 5 Wochen Gefängnis verurteilende Erkenntnis des Königl. Schöffengerichts dahelbst vom 20. September d. Js. wurde verworfen.

Gleiches Geschick hatte die Berufung der Ehefrau des Arbeiters Heinemann, Karoline geb. Ueberhoff aus Queblinburg gegen das Urteil des Königl. Schöffengerichts dahelbst vom 12. Oktober d. Js., durch welches sie wegen Beleidigung mit 1 Woche Gefängnis gestraft ist.

Politische Tageschau.
Deutsches Reich.

Dem Bundesrat ist der Antrag Preussens, die Abänderungen der Vorschriften betr. die Prüfung der Tierärzte, der Zahnärzte, den Apothekern zur Beschlußfassung zugegangen. Bei den Tierärzten soll künftig der Nachweis der erforderlichen wissenschaftlichen Vorbildung gefordert werden. Durch das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums, einer Oberrealschule oder einer gleichwertigen Lehranstalt. Bei den Zahnärzten wird der Nachweis eines Reifezeugnisses einer höheren Lehranstalt mit sechs-jährigem Lehrgang oder die Reife für die Oberkunda einer höheren Lehranstalt mit mehrjährigem Lehrgang verlangt. Bei den Apothekern wird wie bisher das Qualifikationszeugnis zum einjährig freiwilligen Militärdienst verlangt. Dieses braucht aber nicht mehr auf einer Anstalt erlangt worden zu sein, auf veritas Kation obligatorischer Lehrgangsanstalt ist.

Der Gesandte Dr. Krüger, der seit 1866 ununterbrochen die Hansestädte am preussischen Hofe vertritt, feierte dieser Tage sein 26-jähriges Jubiläum als Bundesratsbevollmächtigter. In der letzten Sitzung des Bundesrats begrüßte ihn der Vorsitzende Minister v. Boetticher den Jubilar im Namen der Bundesratsbevollmächtigten. Kaiser Wilhelm entsandte den Chef des Zivilkabinetts Wittf. G. H. Rat Dr. v. Lucanus und ließ ihm durch die Hand eines großen Portraits des Kaisers in prachtvollem Goldrahmen, eine Verdienstfahne des Landstabschilbes, zur Erinnerung an den Festtag überreichen. Der Kaiser hatte als Widmung für den Vertreter der Hansestädte den Spruch aus dem Schiffsfahrtsbuche in Bremen „navigare necesse est vitare non est necesse“ (Schiffahrt ist notwendig, Leben ist nicht notwendig), gewählt und eigenhändig unter dem Bilde niederschriftlich.

Aus München wird der „Post. Ztg.“ gemeldet: Am Sonntag fand in Genua die Kränzung der Prinzessin Elisabeth, der Tochter der Prinzessin Isidora und des Prinzen Leopold, mit dem Seelendelutant Baron Seefried durch den dortigen Erzbischof unter Anwesenheit der beiderseitigen Eltern statt.

Nach Berichten aus Diakritia wird Major von Wisniam mit dem Dampfer der deutsch-afrikanischen Linie „Kanalar“ der etwa zwischen dem 10. und 12. Dsch. n. Dar-es-Salaam eintrifft, dort erwartet. Er soll den Dampfer in Mosambique bestiegen haben, darnach würde der Reichskommissar Ende Dezember Egypten erreichen, wo er den Winter zu weilen gedenkt.

Für die Reichsdruckerei sind im Etat für die 1894/95 zur Beschaffung von Maschinen und sonstigen Betriebsmitteln 71 000 M. als einmalige Ausgabe eingestellt. Gegenüber den erfolgten Anforderungen der Reichs- und Staatsbedürfnisse auf schnellere Ausführung der Druckaufträge und gegenüber den Ansprüchen auf Verbilligung der Druckzeugnisse hat sich der nach Maßgabe der bisherigen Aufwendungen und der gewöhnlichen Etatmittel beschaffte Bestand an Maschinen und sonstigen Betriebsmitteln als unzulänglich erwiesen. Um die Reichsanstalt gegenüber der Privatindustrie nicht in Rückstand kommen zu lassen, war es dringend nötig, namentlich die neuesten Fortschritte der Maschinentechnik und der buchgewerblichen Industrie für die Reichsdruckerei nutzbar zu machen. Die gewöhnlichen Etatmittel reichen für diesen Zweck insofern nicht aus; es bedurfte vielmehr besonderer Aufwendungen in Höhe des angegebenen Betrages.

Der frühere Unterrichtssekretär im Ministerium der Justiz Friedrich Ludwig Theodor Müller ist am Montag im 83. Lebensjahre nach längerem Leiden verstorben.

Graf Waldersee ist wie nachträglich verlautet, während der Jagd in Springe beim Ueberfliegen eines hohen Gitters ausgefallen, gestürzt und hatte sich infolgedessen eine recht schmerzhafte Verletzung der Brust zuzuziehen. Wenigstens der Unfall fieswegs, denn

Graf Waldersee wird sich bereits am Dienstag nach Schleswig begeben, um die dort garnisonierenden Truppen zu besichtigen.

Auf Schloß Philippsruh, wohin der Landgraf von Hessen zuerst nach einjähriger Abwesenheit zurückkehrte, wird der Besuch Sr. Majestät des Kaisers erwartet. Der Landgraf staltete auf seiner Rückreise dem Kaiser in Berlin einen Besuch ab und lud ihn zu Salangenjagen ein, diese Einladung nahm der Kaiser an.

Die Berliner Abendblätter enthalten eine Zuschrift des Grafen Armin-Schlagentzin, worin die von Hans Blum in seinem neuesten Werte: „Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarck's“ aufgestellte Behauptung, daß der Vater des Grafen Armin die im März 1873 wegen Abzahlung der französischen Kriegsschuld geschlossenen Verhandlungen absichtlich in die Länge gezogen habe, als ganz elende, haltlose Verleumdung erklärt wird.

Dem Landtage wird, wie die „Post“ erfährt, ein Gesetzentwurf betreffend die Notariatsgebühren zugehen.

Ob der von preussischer Seite im Bundesrat zu nächst einzubringende Antrag auf Revision der Strafprozessordnung bereits in der laufenden Session des Reichstages diesem als Gesetzentwurf unterbreitet werden können, ist nach der „Post“ zur Zeit noch ungewiß. Die Verhandlungen im Bundesrat dürften namentlich dann ziemlich langwierig werden, wenn der preussische Antrag dahin gehen sollte, die Berufungsinstanz in die Oberlandesgerichte zu legen.

Ausland.

Italien. Die „Norma“ erhält Aufsehen erregende, angeblich streng authentische Mitteilungen von der französischen Grenze. Danach wären zwischen Nizza und Barcelonnette über 40,000 Franzosen konzentriert. Jedes Dorf beherberge zwei Bataillone, und starke Vorposten-Detachements ständen nur wenige Meilen von der italienischen Grenze entfernt. Große weitere Truppenteile würden successive und geräuschlos an die Grenze vorgehen, außerdem würde ein ungeheures Artillerie- und Geniematerial dorthin befördert. Die Franzosen wären hauptsächlich in der Lage, bei der ersten Gelegenheit in wenigen Stunden loszuschlagen. Die Regierung möge auf der Hut sein.

Russland und Polen. Der „Regierungsboten“ veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas betreffend die Uebernahme der Eisenbahnklinien, die von der großen russischen Eisenbahngesellschaft betrieben werden, durch den Staat. Die Uebernahme erfolgt am 1. Januar. Der Finanzminister wird Vor schläge machen über die Anteile, die den Aktionären zukommen, sowie über alle Abrechnungen des Staates mit der Gesellschaft anlässlich der Uebernahme der Bahnen. Im Reichstag stimmte die Mehrheit für die Gesetvorlage, betreffend die Inveranantwortlichkeit des Baccanlandes. Dem „Daily Telegraph“ zufolge ist ein Geheimbund in Klein-Russland entdeckt, der bewachte, die russischen Provinzen von Russen zu trennen. Der Hauptstich des Geheimbundes war Charlow, die meisten Verhaftungen fanden jedoch in Kiew statt.

Zur Tagesgeschichte.

Schweden, 5. Dezember. Jüngst wurde von einem Fischer auf dem Orte Ragedorf ein Hecht in der Waser gefangen, welcher das Gewicht von fast 23 Pfund repräsentierte. Der Hecht wurde in Holmstadt verkauft.

Daherleben, 4. Dezember. Der etwa 13 Jahre alte Sohn des Bauers Wöhring hier hatte schon seit ca. 2 Jahren eine Patronenbüchse als Pfeiferhalter benutzt. Am vergangenen Sonntagabend stachelte derselbe in dieser Büchse herum, als plötzlich dieselbe explodirte, wodurch dem K. 2 Finger der linken Hand abgerissen und auch das linke Auge für je schädigt wurde. Noch am Sonntagabend mußte der Verunglückte nach der Klinik zu Halle a. S. überführt werden.

Charlottenburg, 5. Dezember. Hier ist gestern die Dichterin Wilhelmine Henkel (Schweher des Malers Henkel), 91 Jahre alt, gestorben.

Hannover, 5. Dezember. Das „Samt. Tag.“ schreibt: Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr brach in dem Hause Diertrage 83 ein großer Brand aus. Das Feuer griff sehr rasch um sich und gefährdete namentlich die vorwiegend aus Fachwerk bestehenden nach der Diertrage- und Georgstraße zu liegenden Hinterhäuser Anfangs sehr stark. Dem Eingreifen der Feuerwehr gelang es indessen, den Brand gegen 11 Uhr im Wesentlichen aus von ihm zuerst ergriffene Haus zu beschränken. Von diesem brannten die oberen Etagen völlig nieder. Durch die überbringernden Flammen und Funken schieben während kurz Zeit aus das gegenüberliegende Gebäude der Gasanstalt in Mitleidenchaft gezogen zu werden, jedoch gelang es hier bald, jede Gefahr zu beseitigen.

Köln, 6. Dezember. Der „Rheinischen Zeitung“ wird eine Mitteilung aus Groß-Streßlich beifügt, daß der frühere preussische Kultusminister Graf Helmreich-Krühler bei einem Jagdausflug vom Schlage getroffen wurde und daß der Zustand desselben bedenklich ist.

Aus der Reichshauptstadt.

4. Wie der hiesigen Kriminalpolizei mitgeteilt wird, ist in der Nacht vom 27. zum 28. v. Mts. in einem Zweelagergeschäft in Frankfurt a. M. ein größerer Diebstahl mittelst Einbruchs ausgeführt worden. Es wurden unter anderem 200 goldene Herren- und Damenringe, 50 Trauringe, 800 Paar goldene Ohrringe und eine Menge Armbänder, Ketten, Broschen u. s. w. gestohlen. Die wenigen wertvollen Sachen davon sind von einem Unbekannten, der den Einbruch eines Händlers machte, in einer Wirtshaus in Mainz zurückgelassen worden. Dieser Unbekannte scheint der vor Kurzem aus der Frennanstalt Herzberg hier entwichene Ein- und Ausbrecher Wolf Krüger, auf den die Beschreibung des Händlers genau paßt, gewesen zu sein. Diefes Annahme gewinnt um so mehr an Wahrscheinlichkeit, als der Genannte früher schon in Frankfurt gewesen ist und dort bereits einen Diebstahl in einem Banksaale ausgeführt hat.

Bedeutende Betriebsersparnisse werden in jeder

maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleinewerkes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolfischen Lokomotive als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von H. Wolf in Magdeburg-Buckau seit mehr als 30 Jahren als Spezialität gebauten halbstationären und fahrbaren Lokomotiven mit ausziehbarer Röhrenfessel übertreffen an Sparfähigkeit und Brennstoffverbrauch, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Lokomobil-Konkurrenzen den Sieg davongetragen.

„Aeber Land und Meer“ schrieb in Nummer 11 des Jahrgangs 1892/93 bei einer Besprechung von Weihnachtsfesten über Richters Aker-Eisenbauten folgendes: „In erster Linie haben wir die Aker-Eisenbauten von H. Ad. Richter u. Cie. in Buchsland (Schwaben) auf unsere Gesichtsfläche gesetzt. Dies sind in der That eine wirklich geistige, prächtige Weihnachtsgabe, deren innerer Gehalt in der Familie erst nach Gebrauch so recht sich kundgibt. Bald wird sich da, wie sprechen aus eigener Erfahrung, die Mutter wie der Vater den Häuer und Schlichter bauenden Kindern ausstellen, und mit deren Teilnahme möchte auch in den Augen der Kleinen die Zeit und Freude, wie das Interesse an der zum Dinten anregenden, das Schönheitsgefühl in hochm. Maße weckend, wechsell. vollen Beschäftigung. Wir müßten in der That kein Spiel, das so anziehend ist, wie diese Eisenbauten mit ihrem bunten, soliden, reinen, korrekt geformten Material und den hübschen Vorlagen, mochte in überaus großer Naturtreue die wunderbarsten Bauten aufgestellt werden können. Es ist eine geradezu unerschöpfliche Quelle unterhaltender Beschäftigung, ein Spiel, dem an erzieherischen Wert kein zweites an die Seite gestellt werden kann. Ungemein fest, neu und eigenartig sind auch die erstaunlich billigen „Gebäude“ von der gleichen Firma: interessant und unterhaltend auch für denjenigen, der an erzieherischer Beschäftigung gewöhnt ist; auch sie verdienen warme Empfehlung.“

Wir schließen uns dem Urteil von „Aeber Land und Meer“ gern und vollständig an: Richters Aker-Eisenbauten sind in der That das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder.

Bekanntmachungen.

Richters
Anker-Pain-ExPELLER

Sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und leidendem Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der neue Pain-ExPELLER ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 M. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einsatz lege man aber, um keine Nachschmerz zu vermeiden, nach der Gebrauchsanweisung, nicht auf der Haut, sondern auf einem roten Anker versehenen Glaschen auf. Vorsicht in den meisten Apotheken.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Preis-Medaille
Weltausstellung Chicago.

Aeußerst
mässige Preise.

Wollwäcker-Mäntel, Hüder,
wattierte Abend-Räder, Capes u. Jackett,
Teppiche, Meubelstoffe und schonem ständerstoffen,
reichhaltiges Lager in den vorerwähnten Artikeln der
Manufaktur-Branche.

J. Reichenbach,
Wernigerode am Harz.

Joppen, Sackets, Winter-Überzieher,
Hohenzollern-Mäntel, Seelal-Röcke, komplette Anzüge,
Beinkleider, Jünglings- und Knaben-Anzüge,
Jünglings- u. Knaben-Überzieher,
sowie
Joppen.

Aeußerst mässige Preise.

Feste Preise.

Nur gegen Bar.

Hamburger Engroslager,

L. TORKUHL,

Burgstraße 58, Wernigerode, Hotel Preussischer Hof,
von jetzt bis Weihnachten Sonntags den ganzen Tag geöffnet

empfehle sein reichhaltiges Lager

Wollene Unterziehzeuge für Herren, Damen und Kinder.

Jagdwesten Stück von 1,85 Mark an,
Wollene, baummollene und seidene **Halstücher**, Stück von 20 Pfg. an,
Taschentücher, weiße und bunte in großer Auswahl,
Kravatten, **Rosenträger**, **Kragen**, **Manschetten**,
Regenschirme, Stück von 1 Mark an,
Damen- und Kinderwesten,
Damen- und Kinder-Kapotten von 50 Pfg. an,

Wollene **Kindertellermützen** u. **Ponponnützen** v. 35 Pfg. an,
Wollene **Unterröcke** für Damen und Kinder,
Handschuhe, **Strümpfe**, seidene **Halstücher**, **Schultertücher**,
Schulterkragen mit rot gefüttert von 1,35 Pfg. an,
Muffen für Damen und Kinder, Stück von 1,25 an.

Weihnachts-Ausstellung

Puppen, Spielsachen, Nähkästen, Korbwaren, sowie große Auswahl sämtlicher
Tapissier-Artikel.

Bekanntmachung.

Die Liste der Wahlberechtigten für die
Neuwahl der mit dem Schluß d. Jrs. aus-
scheidenden Mitglieder der Handelskammer
Goslar ist vom 9. bis 19. d. M. auf dem
Rathause hier selbst (Zimmer des Stadt-
sekretärs) öffentlich ausgelegt.

Einwendungen gegen die Liste sind binnen
10 Tagen nach erfolgter Auslegung bei
der Handelskammer anzubringen.

Die Handelskammer.
H. Horn. P. Kofe.

Schreibwaren-Konfekt.
M. Mitzsch, Dresden A. 4.

Privat-Klinik Geiersberg
am Gehege, Norbahnen a. S.
Heilanfallt, Magen-, Darm-Nerven,
krankheiten, chirurgische Krankheiten-
(Orthopädie), Hals-, Nieren-, Blasen-
krankheiten. Dr. Kollrosser, Dr.
Koch, Kreisphysikus Dr. Räuber.

Verkehrsschule.
Vorbereitungsanstalt
für **Bahn und Post.**
Propette gratis.
Dir. Schulze, Kellinghufen in Goltz.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen
erlangen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unser
Stets scharfen
H-Stollen
(Krosenbrill unanmöglich)
nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Häuser im Hinfahren) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schlüterdamm 2.

Lotterie!

Viertel- und Zehntel-Lose
zur 190. Preussischen Klassen-
Lotterie sind abzugeben.

Das Viertel-Los für eine
Klasse kostet Mk. 10,50, und
der Einsatz für ein Zehntel-
Los beträgt Mk. 4,20.

Ziehung der I. Klasse beginnt
am 3. Januar.
Heinr. Schmidt,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Wernigerode.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v. Schuberts

Naturgeschichte der drei Reiche

mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf 205 Farbdrucktafeln und 375 Folio-Seiten Text.

I. Abteilung:
Das Tierreich.
91 Tafeln mit 600 farbigen Abbildungen.



III. Abteilung:
Das Mineralreich.
42 Tafeln
mit 688 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung:
Das Pflanzenreich.
54 Tafeln mit
650 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung:
**Der Bau des
menschlichen Körpers.**
10 Tafeln mit 100 Abbildungen.

Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen
Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren
ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.

Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

Herzogliche Baugewerkschule
Sommer 18. Apr. Holzwinden Nr. 20/21
Winter 20. Oct. 273 Schiller
Maschinen- und Mühlenbauschule
mit Vervielfachungsmittel: Dr. L. Hartmann.

Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG - ALBRECHT'S
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
Anerkannt bester Bitterliqueur!
Gegründet 1846.
25 Preis-Medaillen.

Die
Buch- u. Kunsthandlung von P. Jüttner
Wernigerode,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von:
Prachtwerken, Klassikern,
Jugendschriften und Bilderbüchern,
eine reiche Auswahl von
Photographien,
in allen Grössen, gerahmt und ungerahmt, ist stets vorräthig.
Isenburger Kunstguss.
Nicht Vorrätiges wird in kürzester Zeit besorgt.

Total-Ausverkauf.

Um die Räumung des gesamten großen Waren-Lagers noch schneller zu bewirken werden die meisten Artikel um die Hälfte des sonstigen
Preises verkauft.

Große Kofen **Kinder- und Mädchen-Mäntel**, **Kinder- und Mädchen-Jackets**, **Kinder- und Mädchen-Kleider** für jedes Alter.
Winter-Mäntel, **Regen-Mäntel**, **Jackets** für Damen. Hochelegante, bessere Tischdecken.
Bettdecken, **Stoff- und wollene Hüte**, wollene und seidene **Konzer**, **Promenaden- und Haustücher** etc.
Herren-Anzüge, **Herren-Heberzieher**, **Herren-Joppen**, **Herren-Hosen** etc. **Knaben-Anzüge**, **Knaben-Paletots**, **Knaben-Kaisermäntel**.
Sämtliche **Näh-Mitteln** als Besätze, Knöpfe, Bänder etc., 25 % unter den sonstigen Preisen.
N. Begach, Burgstraße 47.

Wernigerode.

Lokales.

— Wohl selten herrschte im Verein „Geselligkeit“ eine so ungemüthliche Stimmung, wie beim 3. Stiftungsfest, welches am letzten Diensta bei Herrn Hülshusen in Könnigsdorf gefeiert wurde. Wir vielleicht auch der Theilnehmerkreis ein etwas geringerer, wie bei früheren ähnlich in Berggärten, so füllte er doch die schönen Räume vollständig und man sah es jedem Besucher des Festes an, daß er sich wohl und zufrieden in diesem Kreise fühlte. Hier herrschte kein Hastgefühl; nur eine große Familie glaubte man vor sich zu haben und gerade durch dieses feste Anmüthlichwerden der Mitglieder wird es dem Verein ermöglicht, die edle Geselligkeit so recht pflegen zu können. Das Konzept der Adersdorfer Kapelle wurde, wie nicht anders zu erwarten,

müde ist durchgeführt und können wie Elbingerode zu seiner Stadtpfarr: nur beglückwünschen. Wie das hoch angeerkennende Beisein des Herrn Kapellmeisters, stets nur gute Rechte zu halten, aber auch gewürdigt werden durch allseitige reger Theilnahme, die sich ja an beiden durch fleißigen Besuch der öffentlichen Konzerte betätigen läßt. — An das Konzept schloß sich ein gemeinsames Essen, bei welchem erachte und humoristische Worte wechselten. Ueber die Güte und Richthizigkeit der Speisen und Getränke hörten wir von allen Seiten nur Stimmen der Anerkennung und des Lobes. Gegen Mitternacht begann der Festball mit der Polonaise. Während man fast in jeder Richtung die die vielen Damen bezaubert maß, die diesen Festballtanz „symphonie“ mußten, zeigte sich hier das Gegenstück. Alle Damen waren im Zuge und einige ältere, aber im nachhinein noch feurige Tänzer mußten blutenden Pergens zusehen,

wie ihnen auch die letzte Dams, die siebenzwölbige Bierlein, entzückt wurde. Auch an den Umständen betheiligte man sich sehr reger, beim Contro-dance traten 12 Paare an. Gegen 4 1/2 Uhr früh trennte sich die fast noch vollständige Gesellschaft, nachdem sie sich wieder an der Kaffeetafel gemütlich angehalten hatte, mit dem frohen Bewußtsein, wieder einige genüßreiche Stunden zusammen verbracht zu haben.

Die Wasserkur tritt in den Hintergrund.
Die Medicinische Heilmethode verdrängt allmählich die Wasserkur. Schon vor einiger Zeit waren Rheumatismus, Gicht, Nierenschmerzen, Verdauungsstörungen, Keuchhusten, Gelenksentzündungen, Kataracten u. s. w. schnell und sicher geheilt, ohne Arznei, durch die Anwendung von Wasser. Medicinische Heilmethode, 2 B. Auf dem Berlich, Köln a. Rh.

Elbingerode, den 30. November 1893.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Königl. Regiments-Präsidenten zu Götterheim vom 7. Oktober v. J. ist die zulässige Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe an den vier Sonntagen vor Weihnachten auf die Stunden von 3–7 Uhr Nachmittags ausgedehnt worden.

Nach Bekanntmachung derselben Behörde vom 26. November v. J. sind für den ersten Weihnacht-, Oster- und Pfingsttag folgende Ausnahmen von dem Verbot des sonntäglichen Gewerbebetriebs zugelassen worden:

- a. der Handel mit Bad- und Konditoreiwaren, mit Fleisch und Wurst, mit sog. Vorkostarbeiten und mit Milch darf von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags — jedoch ausschließlich der für den Hauptgeschäftsbetrieb festgesetzten Stunde (9–11 Uhr Vormittags) stattfinden.
- b. der Handel mit Colonialwaren, mit Blumen, mit Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein ist für die Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags — jedoch ausschließlich der unter a. gekennzeichneten Stunde — gestattet.

Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.
Maske.

Elbingerode, den 5. Dezember 1893.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Verzeichniß über den am 2. d. Mts. aufgenommenen, in dieser Stadt vorhandenen Pferde- und Rindviehbestand in der Zeit vom 10. bis 31. Dezember d. J. an den Wochentagen Morgens von 10 bis 12 Uhr in dem Rathsaule zu Jedem Betheiligten Einsicht ausliegt. Innerhalb dieser Frist können Anträge auf Verichtigung des Verzeichnisses bei dem unterzeichneten Magistrat angebracht werden, welcher über dieselben entscheidet. Reclamationen müssen binnen 10 Tagen bei der vorgelegten Aufsichtsbehörde angebracht werden, welche über dieselben endgültig entscheidet.

Der Magistrat.
Hauff.

Elbingeroder Konsum-Verein, E. G. mit beschr. Haftung.

Die Vereinsmitglieder werden hiermit ergebenst ersucht, die im Besitz habenden kleineren Geschäftsmarken recht bald gegen dergleichen größere im Geschäftslokale umzutauschen.

Elbingerode, den 6. Dezember 1893.

Der Vorstand.

E. Kohnsch, Aug. Wollmer, A. Diedmann.

Meinen werthen Abnehmern von Elbingerode und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß mein Geschäft am Sonntag den 3. d. Mts., sowie alle Sonntage bis Weihnachten von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet ist.

Ergebenst
W. Becher.

Empfehle

- Braunsch., Honigkuchen,
- Gewürzkuchen,
- Lebkuchen,
- Honigkuchentafeln,
- Paumfonstekt,
- Sauerkohl,
- Schnittbohnen,
- Spöttchen.

F. Michelmann.

Bürger-Verein.

Sonntag den 9. Dezember d. J., Abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Blauen Engel“: General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Ermäßigung des Jahresbeitrages auf 50 Pfg. und Erhebung eines Eintrittsgeldes von 50 Pfg.,
 2. Einlassfren der Beiträge,
 3. Erledigung der eingegangenen Fragen,
 4. Sonstige Anträge.
- Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.

Zu Weihnachtseinkäufen

Empfehle neue Sachen in Kleidererfassen, Fächern, Kapotten, Tricotmänteln, Kinderleichten Handschuhe, Schürzen, Jagdwesen, Schlafdecken, Jaquett, Wintermäntel, sowie

Herren- und Knaben-Anzüge

Uebersieher und alle Artikel der Manufakturbranche bei Bedarf angelegentlichst.

W. Becher,

Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren-Handlung.

Zu Weihnachten

empfehle ich
Filschuhe, Pantoffeln, Filsstiefel, Gummischuhe,
Damen- und Knopf-Stiefel, Herren-Stiefelsetten
und -Schuhe, Kindersiefel in jeder Art, Cord, Plüsch-
und Ballschuhe.

Chr. Saage n., Schuhwaarenlager.

Photographien

als bestes Geschenk für den Weihnachtstisch.

Empfehle mich zur Anfertigung von Photographien in jeder Größe, sowie jedem Genre.

Ich bitte, Aufträge, welche als Festgeschenke dienen sollen, rechtzeitig aufgeben zu wollen. Aufnahmen finden jeden Tag, sowie bei jeder Witterung von 10–3 Uhr statt.

Ferner bringe ich mein großes Lager von Photographie-Rahmen in größter Auswahl, feinsten Mustern — Preise billigst — in empfehlender Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Herrmann Ebrt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich mir wiederum Mühe gegeben, dem werthen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum mit einer ausgewählten Spielwaaren-Ausstellung entgegenzukommen.

Mache darauf aufmerksam, daß ich auch in Musiksachen sehr kurante Artikel führe

Auch meine Papier- und Galanterie-Waaren, sowie Gesangbücher zur Konfirmation, Poesie- und Schulartikel bringe ich bestens in Empfehlung, und bitte um gefälligen Zuspruch.

E p p e r s.

Musikalische Jugendpost

enthält Biographien von Tonkünstlern, Erzählungen, Humoresken, belehrende Artikel, Theaterstücke, Spiele, Rätsel, Musikstücke für Klavier und Violine, Lieder u. a. (Preis Mark 1.50 vierteljährlich) Probe-Nummern gratis und franko durch jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie vom Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Öffentlicher Gottesdienst.

Elbingerode. 2. Advent. Hüttenorte.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt: P. prim. Grebe. | Rothschütte Vorm 9 1/2 Uhr Bestunde |
| Nachm. 4 1/2 Uhr Predigt: derselbe. | 2. Götterde. |
| 5 Uhr Predigt: P. sec. Zetel. | Königsdorf " |
| Freitag Vorm. 11 Uhr Bestunde: derselbe. | Elend " |
| | 2. Ebeling. |
- Casualien: derselbe.
Zeit. Abendmahl: 2. und 3. Advent Abends. Anmeldungen bis zum Sonnabend Nachmittags 4 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag von B. Angerstein in Elbingerode.

Auktion.

Im Auftrage der Frau Witwe König verkaufe ich

Sonntag den 9. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr

anfangend, im Hotel Zur Blauen Engel verschiedene Bestellen, Matragen, große und kleine Schränke, Stühle, Tische, Oefen, Balken, Haus- und Küchengeräthe, Porzellan und Glasachen, Kleidungsstücke und dergleichen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Elbingerode, 4. Dezember 1893.

H. Kohnsch.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Carl Stein hier selbst werde ich das demselben gehörige, auf der Klippe Nr. 84 hier selbst belegene Wohnhaus nebst Stallgebäude und Hausgarten, oder aber das dahelst unter Haus-Nr. 85 belegene, ihm ebenfalls gehörige Wohnhaus mit großem Garten, Stallgebäude und Hausetheil, am

Sonntag den 8. Dezbr. d. J., Morgens 8 Uhr, in der Gastwirthschaft des Herrn Carl Saage n. öffentlich meistbietend unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen, wozu Kaufliebhaber hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Elbingerode, den 27. Nov. 1893.

H. Kohnsch.

Apfelsinen,

Citronen,

Feigen,

Sauerkohl,

Grüne Bohnen,

Pflanzenmus

empfiehlt billigt

W. Kuth.

Spöttchen,

Bäcklinge,

Delikatessgerichte,

Sardellen,

Sardinen in Del u. s. w.

hät empfohlen

W. Kuth.

Kindereschlitten

empfehle in großer Auswahl zu billig gestellten Preisen.

Aug. Anger Jr.

Ein amerikaner Lackschlitten steht zum Verkauf. Näheres in der Exped. d. B.

Schöne und gutes Futterstroh hat abzulassen

A. Simmern, Dorfr.

Ausverkauf

der Weihnachts-

Spielsachen

Rothschütte,

Carl Seyder.

Zum Entschlachten von selbstgezogenem Rind, sowie zum Sägen des Rindes empfiehlt sich

Aug. Tronnier, Wollschögen.

Hierzu 2 Feilagen.

Der Harz=Bote.

Amtliches Blatt der Stadt Elbingerode und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pf. Korpuszeile ober deren Raum 10 Pf. nach Auswärts 15. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Bernigerode bei D. Angerstein bis Montags und Donnerstags, abends 7 Uhr, angenommen.

Nr. 98.

Sonnabend, den 9. Dezember

1893.

Berlin W., 26. November 1893.

Bekanntmachung. Die Weihnachtssendungen betreffend.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Ziarenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weissen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgelegt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut, etc. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung gesetzt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weissem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Paketadressen für Paket-Aufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paket-Aufschrift muß förmliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmehetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Einschließung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Postbezirk (C. W. SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Befreiung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgegeben werden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Wert nach D ten des Deutschen Reichs-Postgebiets beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pf. auf Entfernungen bis 75 Kilometer (10 Meilen), 50 Pf. auf weitere Entfernungen.

Reichs-Postamt, I. Abteilung.
Sache.

Elbingerode, den 8. Dezember.

—+— **Wär- und Handelstreibende be- achtenswürdig.** Einsehend und Gewerbsklassen berührend, welche sich fern von jeder Beziehung zum Wuchergetriebe glauben, ist die neue Gesetzes-Bestimmung, daß Jeder, der aus Geld- oder Kreditgeschäften ein Gewerbe macht, Jedem, mit dem er ein Kreditgeschäft gemacht hat, binnen drei Monaten nach Schluss des Jahres einen schriftlichen Rechnungsauszug mitteilen muß, wenn er sich nicht der Befreiung aussetzen will, mit Geldstrafe bis zu 500 Mark oder mit Haft bestraft zu werden. Diese Bestimmung bezieht sich, dem Wortlaut des Gesetzes nach auf alle Kreditgeschäfte auch in Waren, und somit machen der Schneider und der Schuhmacher welche ihren Kunden Nähte und Stiefeln liefern, ohne daß dieselben bar bezahlt werden, Kreditgeschäfte, und müssen allen ihren Kunden im ersten Quartal eines jeden Jahres die Rechnung für das vorige Jahr senden.

—, **Migränin.** Ein neues Mittel gegen Kopfschmerz, und zwar gegen die schmerzlichen Formen, wird unter dieser Bezeichnung in einer Abhandlung der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ jüngst bekannt gegeben. Das Migränin ist chemisch als zitronenlaures Antipyrincoftein zu bezeichnen. Es ist nach den Angaben des Medizinalrats Dr. Overlach in Greiz ein Spezifikum gegen die Migräne, das auch in den schmerzlichen Fällen ihn niemals im Stich gelassen. Das Migränin besitzt die Kopfschmerz stillende Wirkung des Antipyrin in hoch gesteigertem Grade, und dabei ist es frei von jeder unerwünschten Nebenwirkung. Wie bei der Migräne, so bewährt das Migränin seine schmerzstillende Wirksamkeit auch beim Kopfschmerz der Alkoholvergiftung, also im sogenannten Kognakammer, der Nikotinvergiftung, der Morphiumvergiftung und beim sogenannten „nerdösen“ Kopfschmerz. Als Fiebermittel hat das Migränin vor allen anderen voraus, daß es zugleich belebend und erquickend aufs Herz wirkt. Daher ist das Migränin auch in benjennigen Fällen am Platze, wo wegen vorhandener Schwäche die üblichen Fiebermittel nicht unbedenklich erscheinen, so in erster Linie bei der Infuenza.

— **Wemmoß** — so heißt das neueste Winter-sportgerät, das wir voraussichtlich in diesem Winter auf unseren Höhen und Eisbahnen erblicken werden. Dem Träger dieses sonderbaren Namen geht von Schindern her ein großer Ruhm voraus — gerade wie in der Literatur, so kommt ja jetzt auch auf dem Gebiete des Sports das Neue und Bunte aus dem schneebedeckten Skandinavien. In Norrland, so wird berichtet, legen die Bauern die Strecke zwischen ihrem Heim und der Arbeitsstätte auf dem Wemmoß zurück, und es soll einen eigentümlichen Anblick gewähren, wenn die Gefährte, oft fünfzig hinter-

einander, abends bei Fackelschein pfeilschnell durch den stillen Wald dahingleiten. Die Sportsleute und Wintertouristen machen mit dem Wemmoß meilenweite Ausflüge; überall wo der treibende Fuß einen gewissen Widerstand begegnet, läßt dieser Schritten sich vermindern: schneebedeckte Chaussees, befahrene Straßen, Schlittenwege, feigefrorene Schneeflächen und die Eisbahn sind sein eigentliches Gebiet, und er qualifiziert sich somit als eine Ergänzung des Schneeschuhs, für den unbefahrene Bahnen am geeignetsten sind. Eine Geschwindigkeit bis zu 2 1/2 Meilen läßt sich mit dem ersten, ein Unfall ist gänzlich ausgeschlossen, da die 2—2 1/2 Meter langen Kufen selbst auf dünnere und schabhaftere Eise, als den Schlittschuhschläufern ins Verderben führen würde, vor dem Einbrechen schützen. Wie man nun mit einem solchen „Wol“ reist, und was es im Winter für ein Novum ist mit dem Sport hat, darüber erteilt die Redaktion des „Tourist“, Berlin W., Köhnenstraße 26, welche ja auch das Schneeschuhlaufen in Deutschland eingeführt hat, bereitwillig Auskunft — es wird übrigens versichert, daß die Kufen nicht schwer ist. Da die Benutzung des Wemmoßs, bei beiden Geschlechtern und von Personen jeder Körperkonstitution zu gebrauchen ist, einen hohen hygienischen Wert besitzt, so steht zu erwarten, daß viele, denen bisher im Winter die Gelegenheit zu gesundheitsförderlicher Bewegung im Freien fehlte, es mit dem Wemmoß versuchen werden.

Aus der Umgegend.

Bernigerode, den 5. Dezember 1893.

— **Ein Unfall** ereignete sich gestern auf dem Güterbahnhof. Der Knecht Wilhelm Jürgens, welcher im Geschäfte der Herren Koch und Neiche bedienstet ist, stieg auf einen mit Häckern beladenen Wagen, die Fingel der Pferde waren von diesem herabgefallen. J. bewachte sich zur Erde, fiel dabei vom Wagen herab, zu gleicher Zeit zogen die Pferde an und die Wäber gingen über ein Bein des J. der einen schweren Weirbruch erlitt.

Blankenburg a. S., 5. Dezember. Das seit

gestern herrschende Glätte hat schon wieder einen Unglücksfall herbeigeführt. Gestern Morgen war der Dachdecker Carl Nalehorn auf dem Dache des Hauses Geyrostr. Nr. 1 beschäftigt, als plötzlich infolge der Glätte eine Dachleiter ins Nützchen kam und den Genannten mit hinunterwarf. Er fiel auf eine Waue und hat eine geringe Frakturierung des Körpers davongetragen, jedoch ist sonst vollständig geklämt ist, außerdem hat er sich ein Ohr abgerissen und zwei Finger der linken Hand arg verletzt. Bestimmungsslo mußte er nach Hause getragen werden.

— **W. Haffelselbe**, 5. Dezember. Als die meisten

hiesigen Grundbesitzer, welche das Weidrecht selbstamt haben, bilden hier unter dem Interessesinn eine Gemeinschaft, welche 336 Mitglieder hat, und jedes Jahr im Herbst eine Generalversammlung abhalten. Diefelbe fand nun gestern hier in der Deutschen Kaiser statt. In derselben wurde berichtet für das laufende Jahr 1893 erstens ab dem vorgenommene Ersatzwahl für 3 ausgeschiedene Kommissions-Mitglieder wurde der sitzende Gastwirt D. Heydecke, sowie der Kaufmann Unger wiedergewählt, während für Aug. Boltmann der eine Wiederwahl entschied der Landwirt Kintlebe auf die Jahre 1894—1895 wurde. Unter den verschiedenen hierauf gefassten mag erwähnt werden, daß die Versammlung den Weg vom Kirchhofe an der Blankenburger die kleine Trift nach den Eigenbergswiesen reichigen Baumpflanzung zu versehen. Da die Pflanzung eine Stunde durch das freie Feld führt ist sehr viel von Touristen benutzt wird, so soll für den Harzklub jedenfalls eine sehr willkommene sein. Ferner kam auf Antrag des Delonome auch die Vornahme einer Spezial Separation zur Verprechung, die einen regen Meinungsaustrausch und dagegen hervorrief, sodas ein definitiver nicht gefast werden konnte und für die nächste Versammlung verschoben werden mußte. U wurde ab dem beschlossn, daß das Umplätzen der Felder im Herbst, um dieselben auch noch als Schmelze benutzen zu können, mindestens erst 14 Tage nach der Abertung gesehen darf, falls nicht Winterstall bestellt werden soll.

— **W. Haffelselbe**, 5. Dezember. Der 12-jährige Schulknabe Fritz Kornbaum Sohn des Handarbeiters Wilhelm K. von hier, welche schon früher mehrmals seinen Eltern auf mehrere Tage entlaufen ist, hat am Donnerstags Mittag voriger Woche wiederum sich auf die Wälder begeben und ist bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt. Wahrscheinlich wird er wieder wie früher sich in der entfernteren Umgegend bettelnd umhertreiben.

Seitens der Schule ist der Antrag einer Ueberführung des Knaben in die Zwangsverzehrhungsanstalt in Bevern gestellt.

Bericht

über die Sitzung der Strafkammer I des Königl. Landgerichts zu Halberstadt vom 1. Dezember 1893.

Der Zimmermann Christian Altendorf und der Klempner Hermann Walter aus Queblinburg wurden Altendorf zu 4 Monaten, Walter zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wegen Widerstand und Beleidigung eines Beamten, auch die sofortige Verhaftung des Walter beschlossen.

Der 20-jährige Arbeiter Wilhelm Junge vor hier ist der Anklage zum Diebstahl und der Hehlerei angeklagt. Das Gericht verurteilte ihn aber nur wegen Hehlerei zu 4 Monaten Gefängnis.

Mit 5 M. eventl. 1 Tag Gefängnis wurde der Strafgänger, Stellmacher Hermann Döhme aus Wolgast dafür gestraft, daß er den Anstaltsbarbiere einen „bäulichen Kerl“ genannt hat.

Unter der Anklage des schweren Diebstahls und des einfachen Diebstahls in 5 Fällen steht die Dienstmagd Marie Nemes gen. Magnus aus Dierowick. Die Angeklagte wurde der einfachen Diebstahls schuldig befunden und dafür zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, auch ihre sofortige Verhaftung beschlossen; von der Anklage des schweren Diebstahls wurde sie freigesprochen.

Vom 2. Dezember 1893.

Der Handelsmann Karl Fieker aus Kloeke wurde wegen schwerer Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat Unterjuchungsstaf verurteilt.

Auch die Steinbrucharbeiter Karl Auerwald, Friedrich Auerwald und August Weber aus Kaserode hatten sich wegen gleichen Vergehens zu verantworten. In der Nacht zum 14. August d. Js. kam es auf dem Schüttenflesche zu Hafferode zwischen dem Diener Karl Gaebe und den Angeklagten zu einer Rempel, bei der p. Gaebe mit der Hand sich in die Hande des Karl Auerwald verwickelte, wodurch die Uhr des letzteren aus der Tasche gezogen wurde und zur Erde fiel. Die Angeklagten waren in dem Glauben, daß Gaebe die Uhr entrißten habe, laueren dem Gaebe auf dem Nachhausewege auf, warfen ihm in den Schaufelgraben und schlugen mit einem Stein, einem in ein Tauchmesser gebundenen Steine und einem Regenschirme, brachten ihn auch einen Messerhieb, bei der eine dauernde Schädigung der Sehkraft des rechten Auges zur Folge gehabt hat. Das Gericht änderte diese Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis, Auerwald mit 4 Monaten Gefängnis, Weber mit 4 Monaten Gefängnis.

— **W. Haffelselbe**, 5. Dezember. Die in der Lotterie der Steinbauern aus Dierowick, an deren Stelle im Laufe des Gefängnisstrafe treten soll, Betriebes von Roosen einer in Lotterie mitangelegte Hauptsumme Braunschweig wurde freigegeben.

— **W. Haffelselbe**, 5. Dezember. Die in der Lotterie der Steinbauern aus Dierowick, an deren Stelle im Laufe des Gefängnisstrafe treten soll, Betriebes von Roosen einer in Lotterie mitangelegte Hauptsumme Braunschweig wurde freigegeben.

— **W. Haffelselbe**, 5. Dezember. Die in der Lotterie der Steinbauern aus Dierowick, an deren Stelle im Laufe des Gefängnisstrafe treten soll, Betriebes von Roosen einer in Lotterie mitangelegte Hauptsumme Braunschweig wurde freigegeben.

— **W. Haffelselbe**, 5. Dezember. Die in der Lotterie der Steinbauern aus Dierowick, an deren Stelle im Laufe des Gefängnisstrafe treten soll, Betriebes von Roosen einer in Lotterie mitangelegte Hauptsumme Braunschweig wurde freigegeben.

— **W. Haffelselbe**, 5. Dezember. Die in der Lotterie der Steinbauern aus Dierowick, an deren Stelle im Laufe des Gefängnisstrafe treten soll, Betriebes von Roosen einer in Lotterie mitangelegte Hauptsumme Braunschweig wurde freigegeben.

